

Komponist Meinrad Schütter gestorben

Küsnacht. – Letztlich ist er wohl ein Romantiker geblieben, begabt mit lyrischer Sensibilität und einem ironischen Sinn sich selbst und der Welt gegenüber. In der Liedkomposition hat Meinrad Schütter, der am Donnerstag 95-jährig gestorben ist, denn auch seine ureigenste Ausdruckswelt gefunden. Daneben hat der in Chur aufgewachsene, in Zürich und bei Paul Hindemith ausgebildete Komponist aber ein breites Schaffen in verschiedensten Sparten hinterlassen. Jahrzehntlang hat Schütter als Korrepetitor am Zürcher Opernhaus gearbeitet, komponiert hat er nebenher, im Stillen, abseits der Avantgardediskussionen, die er jedoch bis zuletzt verfolgte. Für seine feinsinnige, ganz und gar individuelle Tonsprache wurde er seinerseits von einer wachsenden Zahl von Kennern geschätzt. Kurz nach seinem 95. Geburtstag (vgl. TA vom 21. 9. 2005) konnte er in Basel und Chur noch die konzertante Uraufführung seiner während des Zweiten Weltkriegs entstandenen Oper «Medea» miterleben. (mez)